CC.

Burggraf Friedrich zu Nürnberg befreit das Kloster Heilsbronn von Zoll und Geleit.

22. September 1372.

Wir *Fridrich* von gotes gnaden *Burcgraue zu Núremberg*, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief, für vns, alle vnser erben vnd nachkomen, das wir angesehen haben das ordenlich, ersame, dýmutige vnd geistlich leben des Aptes vnd des Conuentes gemeinlich dez Closters zu Halsbrunne grabens ordens von Czytel, in Eynsteter Bystum gelegen, vnd auch mangerhanden gutet vnd tugent, do mit si gein got vor den lewten erberlichen vnd geistlichen mit redlicher ordenunge erscheinen, vnd daz wir sůlcher gutet teylhafftig werden an der stat, do nichtes hilffet, denne was der mensche in diser zeit gutet begangen hat, vnd dorvmbe haben wir in vnd allen iren nachkomen, für vns vnd alle vnser erben vnd nochkomen, die gnad vnd freyunge geben vnd getan, geben vnd tun auch in die mit craft diczs briefes also, das sy iren wein, alles ir getreyde, von koren, weycze, gersten vnd habern, vnd alles dinck, daz ir ist, vnd wes sy zu iren Closter, oder iren hófen bedúrffen, daz sy vnd ir Amptleut daz allen fúrbas ewiclichen vngehindert durch vnser Land, gepiet, gericht, Ampt, durch vnser Stete, Slos vnd Dórffer furen, treiben vnd tragen sůllen vnd můgen ewiclich, on allen czol vnd on alles geleit: Also, daz sy vnd ir nachkomen vns, allen vnsern erben vnd nachkomen von sůlchen iren guten vnd habe, daz in notdúrftig zu irem Closter, oder Hófen ist, fúrbas ewiclich dhein czol, noch geleit geben sůllen in dhein weis, on alle argelist vnd on geuerde; vnd verbiten auch allen vnsern Amptleuten, Czolnern vnd geleitesleuten, daz si fúrbas dhein czol, noch geleit von in, noch von iren amptleuten nemen oder vordern von sulchen iren gut oder hab, das in zugehóret zu irs Closters vnd hófe notdurft ongeuerde, als si auch sůlche gnad vnd freyung haben von Romischen keisern vnd kunigen. vnd daz in sůlche gnad vnd freyunge stete vnd veste gehalten werde ewiclichen von vns, vnsern Erben vnd nachkomen, des haben wir in disen brief versigelt mit vnserm anhangendem Insigel, Der geben ist nach Cristus gepurd dreyczehenhundert Jar dar nach in dem czway vnd Sibenczigistem Jar, an sand Mauricius tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

CCI.

28. October 1372.

Karl römischer Kaiser verleiht dem *Burggrafen Friedrich zu Nürnberg* die Gnade, die Juden, die es begehren, in Schutz zu nehmen und denselben in Einforderung ihrer Schulden beholfen zu seyn.

Geben zu Prage, an Symon und Juden Tage, 1372.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. pag. 287.

CCII.

Burggräfliches Privilegium für den Judenmeister zu Bayreuth.

23. November 1372.

Wir *Friderich* etc. *(Burggrafe ze Nüremberg)*, bekenn etc., das wir fur vns vnd alle vnser erben dem bescheiden Juden Meier genant, vnserm Juden Meister, der in vnser stat zu Peyerreut ist gesessen, die besundern genade getan vnd beweiset haben, erczeigen vnd beweisen Im dieselben mit craft dicz briefs in aller masse vnd weise, als hirnach geschriben ist vnd begriffen stet. Des ersten, das er alleu rechte, freyheit vnd gewonheit haben sol vnd mage, die weil er daselbest zu Peyerreut oder wo er anderswa vnter vns siczet vnd wonet, vnd derselben gebrauchen vnd genissen, die ander Judenmeister haben, wo die in des heiligen Romischen Reiches, oder in andrer fürsten, grafen oder heren steten syczend vnd wonent, on alle arglist vnd on geuerde. Auch wollen vnd gebieten wir mit namen allen andern vnsern Juden, wo die in allen vnsern steten vnd slossen wonent vnd siczen, das sie mit allen laden vnd bannen, vnd mit allem iudischem rehten keinem andern Judischen Meister, der vnter vns nicht wonet vnd siczet, gehorsam schullen sein, noch von im dheinerley gebot schullen leiden, noch tragen in dheine weise, on des vorgenanten Meiers, vnsers iudenmeisters, wort vnd willen. Wer auch, das dhein Jude zu demselben Meier icht hete oder hiernach gewun zu sprechen, Der sol dazselb mit im austragen vnd enten mit einem iudenrechten. Auch sol vnd mage nyemand denselben Meier, dieweil er bei vnd vnter vns wonet vnd siczet, dheinerlei sache v̄berzewgen, noch vberwinten anders, dann mit zweien biderben kristen vnd mit zweien vnuerleimunten iuden, die desselben Meiers veinde nicht sein ongeuerde. Auch sullen oder mugen alle desselben Meiers schuller vnd studenten, die vor

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf